Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 39 (1952)

Heft: 6: Ferienhäuser

Artikel: Das "Holiday House" in Quoque, Long Island : George Nelson, Architekt, New York

Autor: Neugass, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-30241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

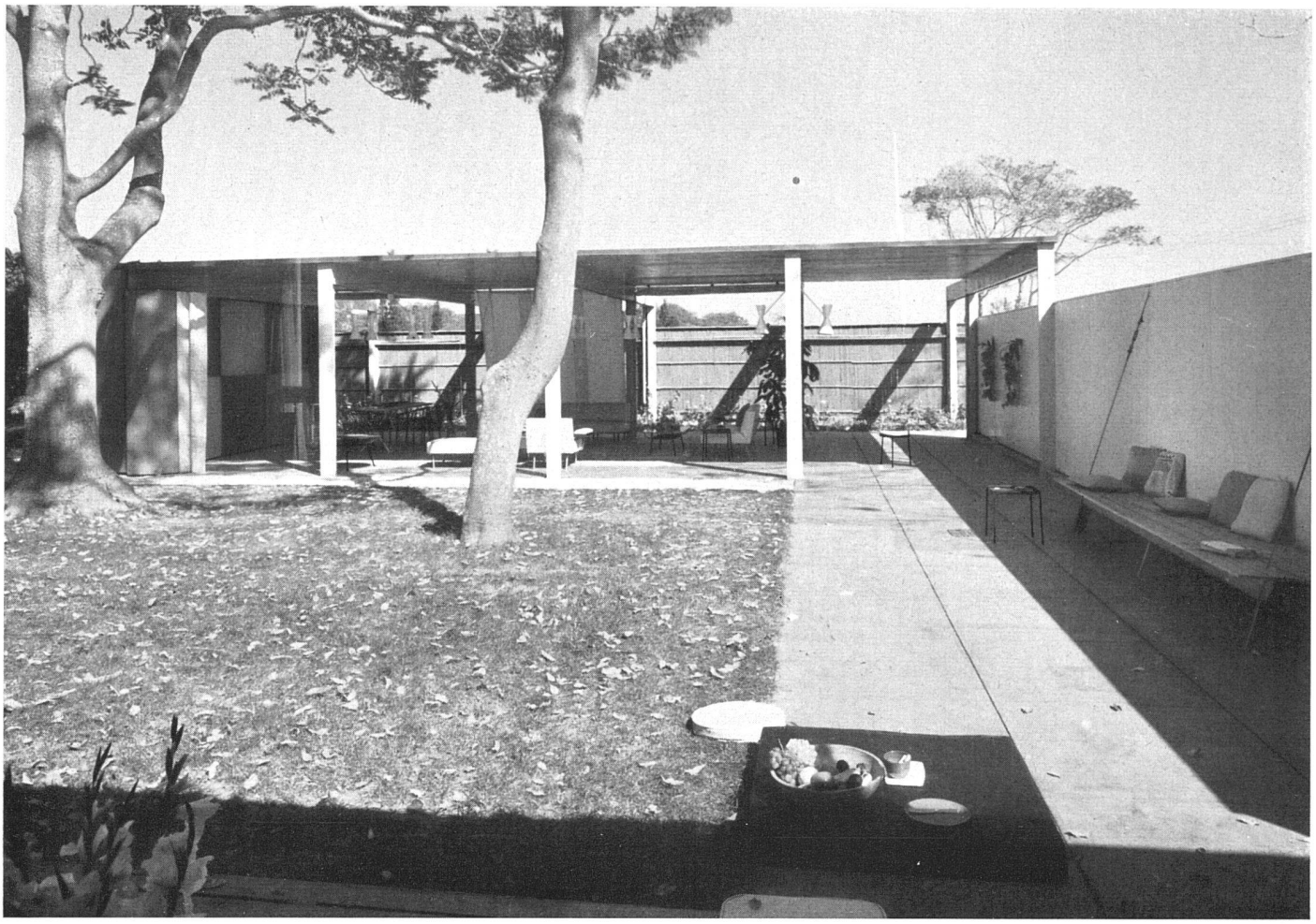
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die offene Halle des Gartenhauses | Hall ouvert du pavillon | The open hall of the summer house

Das «Holiday House» in Quoque, Long Island

George Nelson, Architekt, New York

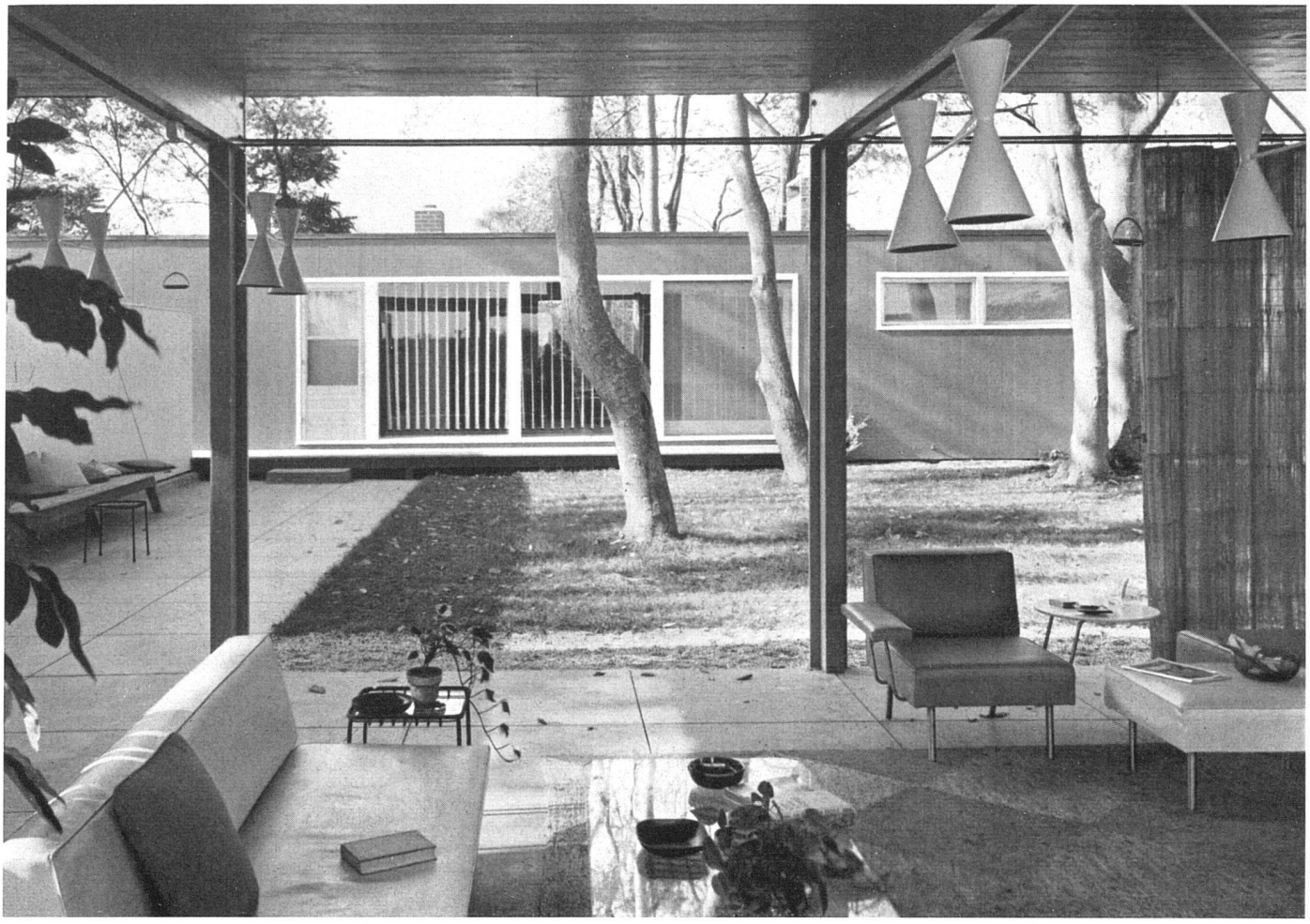
Die amerikanische Zeitschrift «Holiday», die ihre Aufgabe darin sieht, ihren Lesern zu helfen, das Leben so angenehm wie nur möglich zu gestalten, hat den Architekten George Nelson beauftragt, ein Musterferienhaus zu bauen, das ein Maximum an technischem Komfort darstellt.

Die grundlegende Idee war dabei, ein Haus zu errichten, das, im Sommer und Winter bewohnbar, sowohl für intimes Familienleben wie für festliche Empfänge eingerichtet ist und mit oder ohne Personal unterhalten werden kann. Dem Architekten wurden keinerlei finanzielle Beschränkungen auferlegt; das Haus sollte jedoch im Rahmen des Erschwinglichen bleiben. Das Ergebnis: ein Haus, das ohne sichtbaren Luxus das Letzte an Bequemlichkeit bietet, indem es alle technischen Errungenschaften zur Vereinfachung des häuslichen Lebens in sich vereint.

In Quoque, einem alten Fischerdorf mit vielen reichen Besitzungen an der Südküste von Long Island, 90 Meilen von New York, wurde dieses «Holiday House» errichtet. Es steht unter alten Bäumen und ordnet sich unauffällig in die Landschaft ein.

Der einstöckige Komplex besteht aus drei Teilen: einer Doppelgarage, dem Hauptgebäude (Grundriß rund 6 × 30 m) und einem Gartenpavillon (Grundriß rund 7 × 13 m). Das langgestreckte Rechteck des Hauptgebäudes erweckt von außen den Eindruck eines einfachen Barackenbaues in graubrauner Farbe. Das Zentrum des Hauses bildet ein großer Wohn-Eßraum, der sich über die ganze Breite des Hauses erstreckt und dessen Wände nach Norden und Süden fast völlig in Fensterfronten aufgelöst sind. Auf der einen Seite schließt die Küche an sowie ein großes Zimmer mit Bad für Personal oder Gäste. Auf der andern Seite des Wohnraumes sind vier Schlafzimmer angeordnet, die von einem langen Gang aus zugänglich sind. Dieser empfängt sein Licht durch eine durchgehende schmale Fensterreihe in Augenhöhe mit Blick auf den Garten. Unter den Fenstern sind in der ganzen Ganglänge Metallschränke angebracht.

Der Gartenpavillon ist als besondere Einheit gedacht und soll vom Frühling bis tief in den Herbst den Gästen als luftiger Aufenthaltsort dienen. Er besitzt eine eigene eingebaute Küche mit Kühlschrank, eine offene Feuerstelle im Freien, Radio und Fernsehapparat. Die nach innen, nach der Rasenfläche zu gelegene Längsseite des Pavillons kann bei stürmischem Wetter oder im Winter mit einer in Schienen rollenden Bambuswand verschlossen werden. Die andere Seite, die sich nochmals auf einen kleinen Garten öffnet, besitzt Markisen aus weiß und gelb gestreiftem wasser-



Blick durch die Gartenhalle auf das Haupthaus | La maison principale vue du hall ouvert | View through the open hall to the main house

festem Material. Der Boden ist zementiert und teilweise mit einem Strohteppich belegt. Die Lampen in der Form von Stundengläsern sind in Vierergruppen auf Schienen über den ganzen Raum hin zu verschieben. Schlichte Möbel von betont moderner Haltung beleben in der Buntheit ihrer rot- und crèmefarbenen wasserfesten Bezüge die Gartenhalle.

Die private Wohnung, die seitlich an den Wohnraum im Haupthaus anschließt, ist völlig abgetrennt. Die Eltern verfügen vor ihrem Schlafzimmer über einen eigenen umzäunten kleinen Garten. Neben dem Schlafzimmer folgen Ankleidezimmer und Badezimmer. Unter dem Fenster des Ankleideraumes sind Kommoden angebracht, deren Mittelteil als aufklappbarer Toilettentisch ausgebildet ist. Ein zweites Badezimmer im Innern des Hauses hat nur Oberlicht. Das Kinderzimmer kann als ein einziger Raum verwendet oder mittels Druck auf einen Knopf durch eine harmonikaartige Lederwand in zwei gleiche Räume aufgeteilt werden. Wieder sind Kommoden mit großen Schreibflächen unterhalb der Fenster angebracht. Es folgt, dem Wohnzimmer zunächst, das Gästezimmer für zwei Personen.

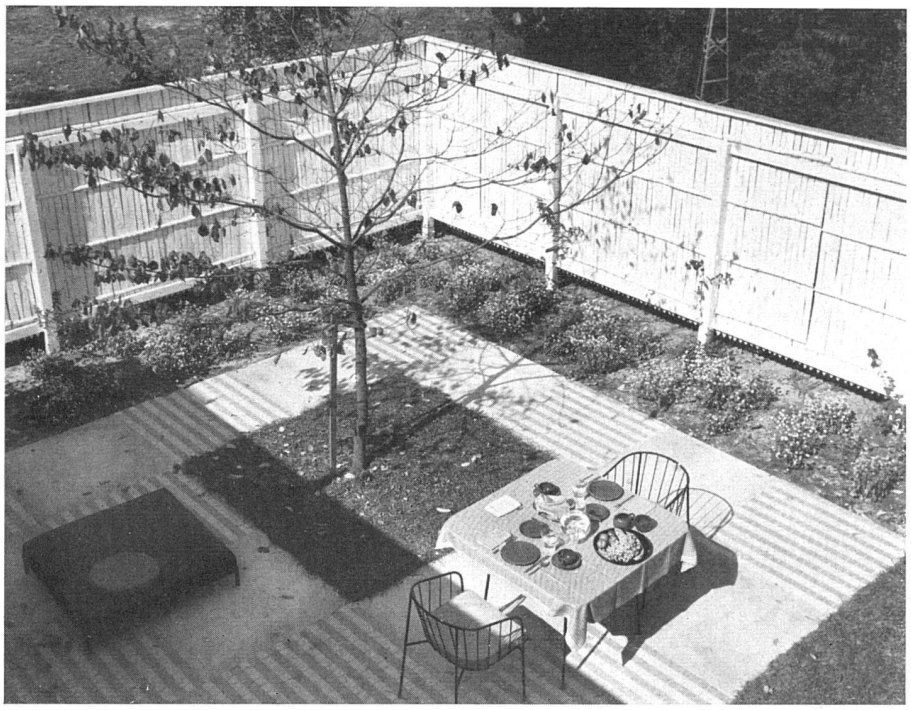
Der Wohnraum, rund 6 × 6 m, öffnet sich mit einer Fensterwand gegen Terrasse und Garten. Das größte der Fenster ist elektrisch versenkbar. Automatisch tritt an seine Stelle ein metallenes Fliegennetz zum Schutz gegen Insekten. Der Ausblick in den Garten ist durch eine vertikale Jalousie regulierbar. Sie bildet geschlossen eine einheitliche Wand, die das Wohnzimmer nach außen abschirmt. Gleich neben dem Zugang zur Küche ist der Eßplatz angeordnet, wie in den meisten neuen Häusern nur für vier Personen berechnet, was hier bei der Größe des Hauses problematisch ist und improvisierte Lösungen erfordert. In der Decke sind versenkte Beleuchtungskörper angebracht; eine Deckenlampe über dem Eßtisch, eine Tischlampe und Wandleuchter spenden zusätzliches Licht. Der weißgestrichene Raum erhält durch einen Kamin aus schwarzem Eisenblech einen markanten Akzent. Eine Mauerbank zu Seiten des Kamins kann als Sitz- oder Abstellfläche verwendet werden.

Die Küche ist in ihrer Anlage wohl durchdacht und mit höchstem Komfort eingerichtet. Auffallend ist ein hoher Arbeitstisch in der Mitte, unter dem sich Kühlschrank und Schubladen befinden. Die massive Holzfläche dient zugleich als Frühstücksbar.

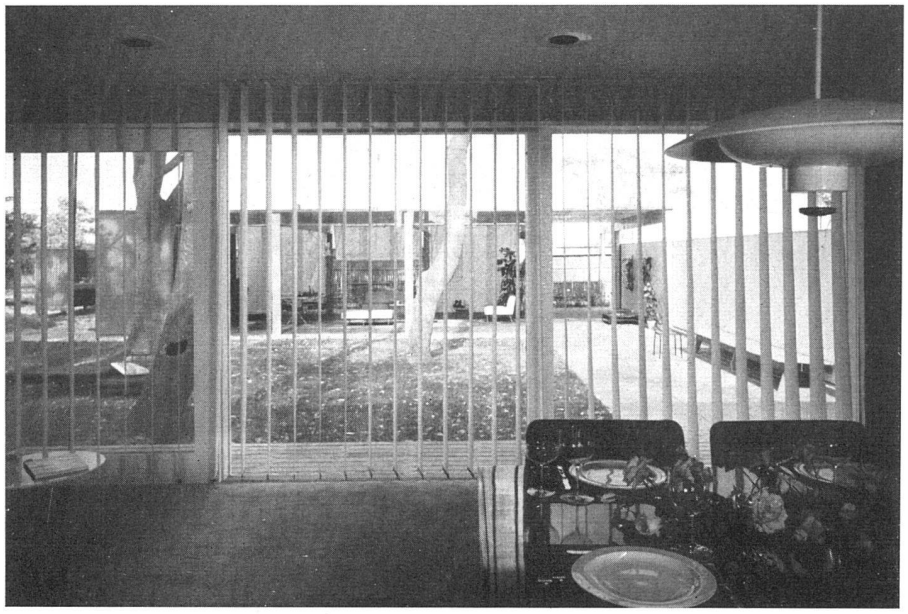
Im Keller unter der Küche ist eine weiträumige Werkstatt eingebaut mit allen nur erdenklichen Maschinen und Geräten. Hier können Reparaturen selbst ausgeführt oder zusätzliche Möbel eigenhändig gebaut werden. Der Luxus einer solchen raffiniert ausgestatteten Werkstatt ist typisch für den Amerikaner, der von Natur aus technisch begabt ist.

Der Verkaufspreis dieses Hauses ist mit $ 69,400 (rund Fr. 280000.—) veranschlagt; es gehört somit zur Luxusklasse. Bei dem unscheinbaren Äußeren fällt dieser Luxus allerdings nicht in die Augen, noch kommt er in einer übertrieben kostspieligen Innenausstattung zum Ausdruck. Luxus heißt hier vor allem: ein Maximum an technischem Komfort.

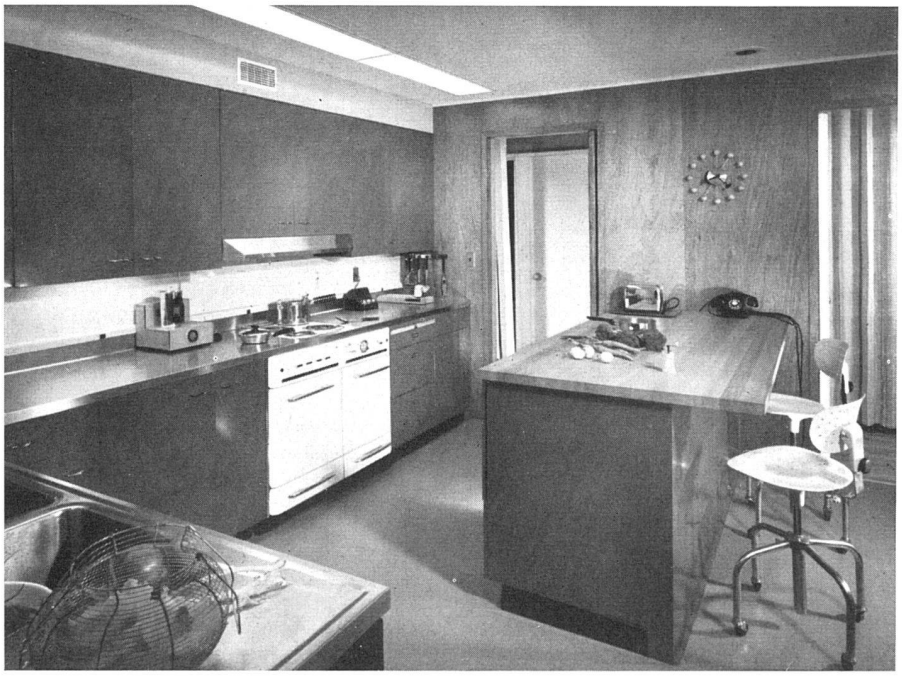
Fritz Neugaß



Der geschlossene Gartenhof vor dem Elternzimmer / Le patio devant la chambre des parents / The closed garden area in front of the parents' bedroom



Blick vom Wohnraum in den Garten durch die vertikalen Jalousien / Le patio vu à travers les jalousies verticales du living room / The garden area seen from the living room



Küche mit Frühstücksbar auf dem Kühlschrank / Cuisine et, ménagé sur le frigidaire, «bar», servant à prendre le petit déjeuner / Kitchen with breakfast bar on the refrigerator

Photos: Ezra Stoller, New York